

Emmendingen, 22. November 2022

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Brücke!

Endlich können wir uns wieder auf die Weihnachtsmärkte freuen! Die Kinder aus unserem Wohnprojekt in Emmendingen haben Fröbelsterne gebastelt und hoffen auf einen guten Verkauf, weil von dem Erlös Schulkinder in Bangladesh ein junges Huhn bekommen sollen! Jede und jeder kann dazu beitragen, dass es anderen in ärmeren Regionen dieser Welt besser geht, und das Basteln machte sogar noch Spaß! Aus Bangladesh erhielten wir gerade ein Foto, auf dem zu sehen ist, wie Kindern Strickmützchen verteilt werden – gestrickt von Frauen aus Emmendingen und Teningen. So bleiben die Ohren der Kinder in Bangladesh auch im Winter schön warm.



Neues aus unseren Projekten

Grundschule in Koakoaghin, Burkina Faso, Afrika

Im Oktober hat das neue Schuljahr begonnen.

97 Kinder aus Koakoaghin und Umgebung sind in ihre Grundschulklassen zurückgekehrt - und rechtzeitig zum Schulbeginn waren die Schuluniformen fertig geworden und die Schülerinnen und Schüler erhielten nun, wie in Burkina Faso üblich, zum ersten Mal eine eigene Schulkleidung. Sie wird mit Stolz getragen! Neu für die Kinder war auch ihre erste ärztliche Untersuchung und medizinische Grundbehandlung zum Schuljahresbeginn.

Alle 24 Schüler und Schülerinnen, die im letzten Jahr auf die Mittelschule kamen, radeln wieder mit ihren gespendeten Fahrrädern nach Kogho zum Unterricht, und zum ersten Mal besucht eine Absolventin, deren Schulbildung in Koakoaghin begann, das Gymnasium in Zorgho. Weiterhin notwendig ist die finanzielle Unterstützung für dieser Schüler*innen, denn die meisten Eltern können sich das Schulgeld von 76,-€ pro Jahr nicht leisten.

Für die Jugendlichen, die nicht auf weiterführende Schulen können, wird verstärkt nach Ausbildungsmöglichkeiten gesucht. So gelang es z.B. für ein Mädchen eine Schneiderlehre zu vermitteln.

Wir freuen uns über das Engagement und die vielfältigen Aktivitäten der Eltern. Auf dem gemeinsam bestellten Schulfeld ernteten sie in die-

sem Jahr 300 Kilogramm Hirse und 100 Kilogramm Bohnen. Damit können sie das Schulleben bis Dezember sichern. Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Brücke – einen Teilbetrag konnte das Dorf selber beisteuern – wurden auch der Schulbrunnen repariert und dabei einige Dorfbewohner so angeleitet, dass sie zukünftig die Wartungsarbeiten übernehmen können.



Neue Schuluniformen und der Brunnen fließt wieder

Islamische Terrormilizen rücken immer näher auf Koakoaghin zu. Sie fordern die Schließung von Schulen und Verheiratung der über 12-jährigen Mädchen. Georges Bazié, unser Projektleiter vor Ort, unterstützt die bedrohten Lehrer und Schüler nach Kräften und auch die kontinuierliche Hilfe

der Stiftung Brücke trägt dazu bei, dass die Lehrer bereit sind, unter größter Vorsicht weiterhin in Koakoaghin zu bleiben und zu unterrichten. So blieb die Situation im Dorf trotz der unsicheren politischen Lage bisher stabil.

Foyer Jeunes Filles und Ausbildungsgruppe in Ouahigouya, Burkina Faso

Ein neues Schul- und Ausbildungsjahr hat begonnen; 47 Mädchen, davon 7 junge Frauen in Ausbildung, leben in dem mit Unterstützung der Stiftung Brücke erworbenen und sanierten Haus in Ouahigouya. Der Verein Association pour la scolarisation des filles (Apsf) initiierte und betreut das Projekt vor Ort.

Die politische Situation in Burkina Faso ist weiterhin sehr unsicher. Anfang Oktober fand ein weiterer Militärputsch statt. Ursache war wohl die mangelhafte Ernährung und Ausrüstung der Armee, die im Kampf gegen den islamistischen Terror wenig erfolgreich ist. Die Terrormilizen greifen immer wieder Dörfer und Infrastruktur an, mit dem Ziel, Angst und Verunsicherung in der Bevölkerung zu schüren. Viele Menschen verlassen betroffene Dörfer, die Felder liegen brach, und die Ernten werden häufig von den Terroristen konfisziert.

Wie im letzten Rundbrief berichtet, unterstützt auch der Verein Apsf mithilfe der Stiftung Brücke Flüchtlingsfamilien in Ouahigouya. Außerdem wurden 24 Mädchen, die aus Thiou nach Ouahigouya geflüchtet waren, teilweise im Foyer aufgenommen und mit Betreuung durch den Verein in Familien untergebracht. Diese Mädchen konnten so ihr Schuljahr erfolgreich beenden. Sie möchten gerne auch mit Unterstützung der Stiftung Brücke ihre Schullaufbahn in Ouahigouya fortsetzen.

Die Mädchen im Foyer und in den Familien verfolgen auch in dieser schwierigen Situation engagiert ihr Ziel einer guten Schulbildung. Sie sind sehr motiviert und stützen sich gegenseitig über verschiedene Religionen und Ethnien hinweg. So entsteht zusammen mit den Absolventinnen, den Studentinnen und den mittlerweile berufstätigen jungen Frauen ein Netzwerk, das zunehmend an Bedeutung gewinnt für die Zivilgesellschaft in Burkina Faso.



Die 24 geflüchteten Schülerinnen holen Hygieneartikel und Schulmaterial ab

Auch das im Foyer von Ouahigouya ansässige **Ausbildungsprojekt**, in dem bereits 2 Grundschullehrerinnen, 2 Krankenpflegerinnen und 1 Krankenpflegehelferin sowie 4 Schneiderinnen und 2 Friseurinnen ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, läuft weiter mit der Ausbildung von nun 4 Schneiderinnen, 1 Friseurin und 2 Informationstechnikerinnen.

Das Bildungsprojekt in Ouahigouya leidet unter der schwierigen politischen Situation, die dazu führt, dass die Familien weniger zur Schulbildung und Ausbildung ihrer Töchter beitragen können. Deshalb ist es dringend nötig, das Projekt noch stärker zu unterstützen. Durch den Verein Apsf vor Ort besteht ein gesicherter Rahmen, in dem die Mädchen durch ihre Motivation und ihren Gemeinsinn erfolgreiche Bildungsabschlüsse machen können.

Child Development Center Harare, Simbabwe

Die Initiatoren des Child Development Centers, das Ehepaar Giese, schreiben:

In diesem Sommer waren wir, nach zweieinhalb Jahren Abwesenheit auf Grund der Corona-Pandemie, wieder einmal über einige Wochen in Simbabwe. Die Corona-Maßnahmen wurden auch

in Simbabwe weitestgehend abgeschafft, das heißt, die Schüler konnten ab Mai 2022 wieder regelmäßig die Schule besuchen.

Die Schülerzahl an unserer Schule hat sich deutlich verringert, zum einen, weil während der Corona-Pandemie keine neuen Schüler aufge-

nommen werden konnten. Zudem wurden um das Schulgelände herum bestehende einfache Unterkünfte abgerissen, da hier ein neues Wohngebiet entstehen soll. Hierdurch verloren viele Schulkinder und ihre Familien ihre Wohnmöglichkeiten und mussten wegziehen.

Da auch in Simbabwe die Preise kräftig gestiegen sind und viele Eltern ihre Arbeit während der Pandemie verloren haben, bekommen die Kinder weiterhin täglich ein kostenloses Essen und dürfen bis zum Ende des Schuljahres 2022 ohne Bezahlung von Schulgeld zur Schule gehen.



Gespendete Schulranzen...

Im langbewährten Schulteam gab es einige Veränderungen. Die Schulfeldmanagerin ist nach mehrjähriger Tätigkeit im Projekt leider verstor-

ben, ihre Stelle hat übergangsweise ihr Sohn übernommen, eine Lehrerin ist im Schwangerschaftsurlaub und eine weitere Lehrerin macht im Moment einen Lehrerqualifizierungskurs und ist nur noch halbtags an der Schule. Zum neuen Schuljahr werden wir wieder neue Schüler aufnehmen und zwei neue Lehrer einstellen.

Über die von Schülern des Landkreises Emmendingen gespendeten gebrauchten Schulmaterialien und selbstgenähten Mützen haben sich Schüler und Eltern des Projektes sehr gefreut.



...und genähte Mützen aus Deutschland

Local KID e.V., Educational Program, Uganda

Seit Sommer diesen Jahres ist die Friseur-Klasse dank der Stiftung Brücke am Start. Die sieben Schülerinnen im Alter zwischen 17 und 56 Jahren sind jeden Tag pünktlich in der Schule und eifrig dabei zu lernen.

Innerhalb der 3-jährigen Ausbildung lernen die Azubis im ersten Term zuerst, sich mit Rechenaufgaben auseinanderzusetzen und üben sich teilweise sogar noch im Schreiben und Lesen. Das ist schon mal eine wichtige Voraussetzung für eine mögliche spätere Berufstätigkeit.

Alle arbeiten sich mit Feuereifer ein, weil sich diese Gelegenheit, einen Beruf erlernen zu können, tatsächlich wie ein kleines Wunder anfühlt. Schließlich sollen sie nach 3 Jahren in der Lage sein, ein eigenes kleines Friseurgeschäft führen zu können und sich somit ihren und den Lebensunterhalt der Familie zu verdienen.

Eine Schülerin hat schon ganz mutig ihre Mutter als Model mitgebracht. Diese war durchaus skeptisch, ob es ihrer Tochter tatsächlich gelingen

wird, ihr die Haare ordentlich zu schneiden und zu frisieren.



Friseurinnenausbildung in Kisoro, Uganda

Das Ergebnis war verblüffend: Alle waren von der Arbeit begeistert – sogar die Mutter!

Also hoffen wir, die Begeisterung und Ausdauer trägt aller sieben Schülerinnen durch die nächsten 3 Jahre.

Kaum jemand in den 130 Familien, mit denen MATI und die Stiftung Brücke in Borobilerpar zusammen arbeiten, verdient ein monatlich festes Einkommen. Die Männer haben in der Mehrheit Tagelöhner-Jobs, vor allem auf den zahlreichen Baustellen, oder als Rikschafahrer. Immer wieder sind die Familien ohne Einkommen, z.B. in der Regenzeit. Dann müssen sie von ihren Ersparnissen leben. Will man ihnen dauerhaft helfen, müssen sie ihre Einkommensmöglichkeiten erweitern. Ohne Kapital schaffen sie das aber nicht. Daher vergeben MATI und die Stiftung Brücke zinslose Darlehen an Frauen, damit diese sich eine Einkommensquelle aufbauen können. In dörflichen Regionen sind das vor allem Nutztiere, aber auch kleine Läden, oder die Pacht eines Stückchens Land.



Rahima in ihrem Restaurant

In den letzten 2 Jahren haben alle 130 Familien im SDG-Dorf ein oder mehrere solcher Darlehen erhalten, wie z.B. Jorna, eine junge Mutter, die sich eine Entenzucht aufgebaut hat. Damit kann sie 200 – 300 € im Jahr dazu verdienen. Oder Rahima, 7-fache Mutter, die in den Teeladen ihres Mannes investierte, in dem sie und zwei der Söhne auch mitarbeiten. So ist der Laden mittlerweile eher ein kleines Restaurant, wo man auch frittierten Linsen- oder Kartoffelbällchen essen kann, die Rahima täglich frisch zubereitet. Der Reingewinn beträgt 8-10 € pro Tag - davon kann die Familie gut leben.



Nähausbildung, selbstorganisiert

Eine weitere Initiative im SDG-Dorf ist die Nähausbildung, die von den Frauen in Borobilerpar realisiert wurde. Sie fanden einen Raum und eine Ausbilderin. MATI und die Stiftung Brücke stellten die Maschinen und das Material für den Kurs zur Verfügung. Im Juli ging es für die ersten 10 Frauen los... man kann sehen, dass es ihnen viel Spaß macht.



Spielerisch lernen in der Vorschule

Eine Vorschule für Borobilerpar stand von Beginn an ganz oben auf der Wunschliste der Frauen. Denn ohne Vorschule haben es die Kinder ungleich viel schwerer, den Schritt in die 1. Klasse der staatlichen Grundschule zu schaffen, weil dort eine Grundalphabetisierung schon vorausgesetzt wird. Im April eröffnete die Vorschule in Borobilerpar, - 40 Kinder in zwei Gruppen können sich hier spielerisch lernend auf den Schulbesuch vorbereiten. Die Räumlichkeiten konnte MATI im Dorf mieten, so dass diesmal kein Gebäude gebaut werden musste, wie damals im Millenniums-Dorf.



Mädchenpatenschaften

Die Patenschaften sind insgesamt ein großer Erfolg, da kaum noch Mädchen aus dem Programm frühverheiratet werden, und viele von ihnen Schulabschlüsse schaffen. MATI, unser Partner in Bangladesh, sieht die wirtschaftliche Situation der Familien allerdings sehr kritisch. Die Preise, besonders für Lebensmittel, sind um 30 Prozent gestiegen. Die Gesamtsituation der Familien bleibt instabil. Deshalb wurde ein neues

Konzept entwickelt, das idealerweise ermöglichen soll, dass die Familien mit Hilfe eines Darlehens und aus eigener Kraftanstrengung ihre Existenz sichern können, um später vielleicht sogar ein Studium für die Mädchen finanzieren zu können.

Ganz unabhängig davon werden sich die Beiträge für die Patenschaften erhöhen müssen. Die Mädchen werden von hauptamtlichen MitarbeiterInnen

betreut. Es gibt z.B. Aufklärungsprogramme und Hausbesuche in Notsituationen. Diese zusätzlichen Kosten wurden bis jetzt von der Stiftung Brücke getragen, und es wäre gut, wenn die Paten hier einen Beitrag dazu leisten könnten.

Genauer über das neue Konzept werden wir demnächst mitteilen.

Einblicke - Ausblicke

Stiftung Brücke - Kalender 2023

Auch in diesem Jahr haben wir wieder unseren Kalender hergestellt, mit anschaulichen Bildern aus unseren Projekten. Wegen der deutlich gestiegenen Preise werden wir ihn jetzt für 10 € verkaufen. Spenderinnen und Spender, die 100 € und mehr gespendet haben, bekommen ihn (in der Regel mit der Spendenbescheinigung zusammen) zugeschickt oder persönlich vorbeigebracht.

Wer das nicht möchte, weil kein Platz zum Aufhängen vorhanden ist, oder kein Kalender gebraucht wird möge uns das bitte bald mitteilen.



SINNVOLLE WEIHNACHTSGESCHENKE

Für alle in unserer Region hier die Weihnachtsmarkt-Termine:

Am **26.11.22** und am **14.12.22** von **11 – 20 Uhr** ist die Stiftung Brücke auf dem Emmendinger Marktplatz in der Ehrenamtshütte zu finden.

Am **03.12.22** von **10 bis 20 Uhr**, und am **04.12.22** von **11 bis 18 Uhr** auf dem großen Weihnachtsmarkt in der Lammstraße in Emmendingen, dann auch wieder **mit Crêpes und Kinderpunsch!**

Wir bieten neben dem Kalender viele Produkte aus Bangladesh, Burkina Faso und Äthiopien an, außerdem die von den Kindern gebastelten Fröbelsterne, Selbstgebackenes und andere gute Dinge – mehr dazu unter <https://www.stiftung-bruecke.de/helfen/sinnvolles-schenken/>



Fröbelsterne

Wir freuen uns sehr über Euren/ Ihren Besuch!

Euch und Ihnen allen weiterhin Gesundheit, Mut und Zuversicht!

B. Mühlen-Haas *J. Fiedler*

Vorstand:
Bettina Mühlen-Haas
Arthur Tschuur

Stiftungsrat:
Margit Fiedler
Ansgar Mager
Klaus Rembold

Spendenkonto: 474
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00
IBAN: DE12 1002 0500 0003 2474 04
BIC: BFSWDE33BER